



Lufisch – Integration durch Schwimmen

Wie die Orgelpfeifen standen die fünf Geschwister vor der Tür der Luruper Lehrschwimmbeckens – allesamt ohne Schuhe, aber in Badehose. So ausgestattet waren sie auf eigene Initiative zum Projekt „Lufisch“ gekommen. Das selbst gestellte Ziel: Schwimmen lernen! Nach einem halben Jahr hatten drei der Kinder bereits das „Seepferdchen“, die zwei jüngeren Geschwister sind noch fleißig am Üben.



Planschen integriert alle

Ein Schwimmbad für alle

Und sie sind nicht die einzigen: rund 1.200 Kinder nutzen pro Monat das Angebot, darunter 200 mit Behinderung. Mit über 60 Stunden/Woche von Schulklassen, Kitas oder privaten Vereinen aus dem ganzen Stadtteil ist die Halle mehr als ausgelastet. Dabei konnte das Luruper Schwimmbecken, das wie 10 weitere Lehrschwimmbäder 2005 auf die Streichliste des Hamburger Senats gesetzt wurde, nur durch das Engagement einer Elterninitiative überleben.

Mit Ehrenamt fürs Schwimmen

Zunächst „mietete“ der von der Eltern-Gruppe gegründete „Luruper Förderverein Integration durch Schwimmen“ die Halle von der Stadt, seit 2010 ist er stolzer Eigentümer des Gebäudes. Die ambitionierten

Vereinsmitglieder Silvia Behr und Christiane Tim geben dabei nicht nur kostenlos Schwimmunterricht und motivieren Lehrer der umliegenden Schulen den DLRG Rettungsschein zu machen, um dann ihre Schüler selbst unterrichten zu können, sondern organisieren ehrenamtlich den gesamten Schwimmbad-Betrieb.

Lebensrettende Fähigkeit

Das Engagement erwächst aus der tiefen Überzeugung, dass Schwimmen eine (über)lebenswichtige Grundfertigkeit ist, die jedoch erschreckend abnimmt. Einer Studie der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) von 2010 zu Folge können 45 % der Schüler in Deutschland am Ende der vierten Klasse nicht sicher schwimmen. 23 % haben noch nicht einmal die Seepferdchen-Prüfung absolviert. Und die Zahl der tödlichen Bade-Unfälle liegt mit über 400 pro Jahr allein in Deutschland bedenklich hoch.

Lurup schwimmt sich frei

In Hamburg erhalten zwar alle Viertklässler ein halbes Jahr Schwimmunterricht in den Bäderland-Hallen, jedoch erlangt kaum ein Schüler ohne Vorkenntnisse innerhalb weniger Wochen ausreichend Sicherheit im Wasser. Dabei sind die gesundheitsfördernden, psychomotorisch positiven und gewichtssenkenden Wirkungen des Herzkreislauf-Trainings unbestritten. Gerade in einem Stadtteil wie Lurup mit deutlich schlechteren Sozialstrukturen als in Gesamt-Hamburg ist ein integratives, wohnortnahes Breitensport-Angebot wie dieses unabdingbar.

Seepferdchen mit Zukunft

Seit August 2009 findet eine Anfänger- und eine Fortgeschrittenstunde wöchentl. für Kinder zwischen fünf und 14 Jahren statt, deren Eltern sich Vereinsbeiträge nicht leisten können oder die wegen Behinderung nicht von Schwimmvereinen aufgenommen werden. Nach einer spielerischen Wassergewöhnung werden Schwimmtechniken vermittelt bis hin zur Seepferdchen- und Bronze-Prüfung. Im Anschluss werden die jungen Schwimmer an Schwimmvereine weiter vermittelt, deren Gebühr „Kids in die Clubs“ (Hamburger Sportjugend) trägt.



Wasser trägt

Finanzielle Schwimmflügel

Diese beiden Kurse mit rund 100 Schwimmstunden pro Jahr fördert die BürgerStiftung seit 2010 mit Unterstützung durch die Eidelstedter Gemeinschafts-Arztpraxis Dres. Timm, Loohe und Weinhardt. Denn obwohl alle Lufisch-Mitglieder ehrenamtlich arbeiten, fallen Betriebskosten für die Halle an, die weit über Fördermitgliedsbeiträge und Nutzungsentgelte hinaus gehen. Lufisch e.V. ist deswegen für jede weitere Spende dankbar!

www.lufisch.de

01/11